

In der Stadt der Romantik gibt es noch einige Gasleuchten

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die bis zu diesem Zeitpunkt in Heidelberg vorhandene Ölbeleuchtung nach und nach durch die auch heute noch in der Stadt anzutreffende Gasbeleuchtung ersetzt. 1851 erhielt die Rheinische Gasgesellschaft in Mannheim den Auftrag, die öffentlichen Straßen und Plätze mittels Gaslicht zu beleuchten. 1898 sprach man bereits über die Strombeleuchtung. Zu einer abendlichen Attraktion in Heidelberg wurde die Beleuchtung eines Kaffeehausbesitzers, der als erster die Gasbeleuchtung seiner Räume durch elektrisches Licht ersetzte. 1899 begann man mit der Errichtung eines Elektrizitätswerkes und die ersten Kabel zur Stromversorgung wurden in Heidelberg verlegt. Am 1. Juli 1900 erfolgte die erste Stromlieferung in die Stadt – am Ende waren rund 5244 Glühlampen sowie 94 Bogenlampen an das Elektrizitätswerk angeschlossen.

Die Stadtwerke Heidelberg sind heute für die Wartung von rund 15.000 Stromleuchten in Heidelberg und Eppelheim sowie etwa 100 Gasleuchten in Heidelberg zuständig. Die Abteilung Straßenbeleuchtung übernimmt die Planung, den Bau und Betrieb der Straßenbeleuchtungsanlagen der öffentlichen Straßen, Wege,

Plätze, Grünanlagen, Straßentunnel, Fußgängerüberwege und Unterführungen, die Anstrahlung von Gebäuden sowie von öffentlichen Uhren.

Die Ein- und Ausschaltung der gesamten Strombeleuchtung im Stadtgebiet Heidelberg erfolgt über einen zentralen Dämmerungsschalter. Dieser gibt – abhängig von der Intensität des Tageslichtes – den Ein- und Ausschaltbefehl an eine Rundsteueranlage weiter, welche dann über das Niederspannungsnetz der Stadtwerke die Signale an jede Schaltstelle weiterleitet. Die dort installierten Rundsteuerempfänger erkennen, welches Signal gesendet wurde und aktivieren die Ein- oder Ausschaltung. In der verkehrsarmen Zeit zwischen 23 Uhr (teilweise bereits um 22 Uhr) und 6 Uhr morgens wird die Straßenbeleuchtung reduziert. Dank dieser Reduzierung und dem Einsatz von Energiesparleuchten sowie durch schaltungstechnische Maßnahmen der Stadtwerke Heidelberg wurde der Stromverbrauch während der letzten fünf Jahre erheblich gesenkt.

In Heidelberg gibt es auch noch wenige Gasleuchten. Die Gasbeleuchtung wird direkt aus dem Erdgasnetz der Heidelberger Stadtwerke

gespeist. In jeder Gasleuchte befindet sich ein sogenannter Helligkeitswächter, der – ebenfalls tageslichtabhängig – die Leuchte über einen Stellmotor elektronisch steuert. Wird die eingestellte Lichtintensität erreicht, öffnet ein Motor die Gasleitung und das Gas strömt in die in der Leuchte befindlichen Glühkörper und entzündet sich an der Zündflamme. Im Gegensatz zur Strombeleuchtung gibt es hier keine gemeinsame Ein- und Ausschaltung. Jede Leuchte wird einzeln gesteuert. So ergeben sich aufgrund verschiedener Einflüsse wie Baubestand oder schlechtem Wetter zeitlich versetzte Ein- und Ausschaltungen. Die Gasbeleuchtung ist sehr wartungsintensiv. Daher ist vorgesehen, auch diese Art der Beleuchtung nach und nach komplett gegen die kostengünstigere und hellere Strombeleuchtung auszutauschen.

Hinweis und Bitte:

Aus aktuellem Anlass bitten die Heidelberger Stadtwerke darum, defekte oder mutwillige Zerstörungen an den Leuchten in Heidelberg und Eppelheim zu melden, damit diese schnell behoben werden können. Die Meldungen werden rund um die Uhr unter der Rufnummer 06221/513-2332 entgegen genommen.

Heidelberger Stadtwerke unterstützen Hautuntersuchung im Freizeit-Bad Tiergartenstraße

Das Wetter war zwar nicht so günstig, aber das Team der Hautärzte, das im Freizeit-Bad Tiergartenstraße der Stadtwerke Heidelberg im Juli 2005 kostenlos die Haut von Badegästen unter die Lupe nahm, hatte trotzdem alle

Hände voll zu tun. Wer es wollte, konnte sich mit den Hautspezialisten Dr. Bachmann, Dr. Bondt, Dr. Durani, Dr. Heidemann, Dr. Jansen, Dr. Kulozik, Dr. Siebold, Dr. Wirth-Grüber und Dr. Wirth über die Gefahrenzone

Sonne unterhalten und über Hautauffälligkeiten aufklären lassen. Die Heidelberger Stadtwerke förderten diese Aktion.



Wechsel in der Geschäftsführung der Heidelberger Garagengesellschaft



Dipl.-Betriebswirt (BA) Michael Jäger (47 Jahre) (im Bild links) ist seit 1. August 2005 als neuer Geschäftsführer der Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG) verantwortlich für den Betrieb der drei öffentlichen HGG-Parkhäuser, die Verwaltung des Parkhauses Pflughof der Stadtwerke Neckargemünd sowie für die ebenfalls von der HGG verwalteten vier Anwohnergaregen in der Heidelberger Altstadt.

Michael Jäger ist bereits seit dem Beginn seiner Ausbildung zum Betriebswirt am 1. Oktober 1978 in verschiedenen Funktionen in der Unternehmensgruppe der Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV) tätig. Am 1. September 1990 wurde Jäger zum Abteilungsleiter Einkauf und Materialwirtschaft bestellt. Diese Funktion übt Jäger für alle Gesellschaften des HVV-Konzerns nach wie vor aus. Darüber hinaus ist er tätig als Gesamtkoordinator der Einkaufsgemeinschaft für die neue Nahverkehrsgesellschaft RNV GmbH.

Übernommen hat Jäger seine neuen, zusätzlichen Aufgaben vom Gründungsgeschäftsführer der HGG, Dipl.-Kfm. Reiner Förster (66 Jahre), der die Geschäfte der HGG seit 1980 in Personalunion zu seiner Haupttätigkeit als HVV-Prokurist führte. Am 31. Juli 2005 wurde Förster nach über 36 Jahren Tätigkeit in der Unternehmensgruppe HVV in den Ruhestand verabschiedet. Förster

wünscht seinem Nachfolger als Geschäftsführer der HGG viel Erfolg.

Zu den Parkhäusern

P6 wurde am 26. November 1981 eröffnet und befindet sich im vorderen Bereich der Hauptstraße, wenige Gehminuten entfernt von Stadthalle und Schiffsanlegestellen. 220 Stellplätze verteilen sich auf drei Ebenen, 21 Frauenparkplätze stehen zur Verfügung. Seit Oktober 1992 unterstützt die HGG die Initiative „carsharing“ mit zwei Stellplätzen in diesem Parkhaus.

P12, eröffnet am 27. August 1971, befindet sich im Herzen der Altstadt, in unmittelbarer Nähe des Rathauses. Die Bergbahnstation Kornmarkt liegt im Erdgeschoss des Parkhauses. Mit 265 Stellplätzen, davon 27 Frauenparkplätzen auf sechs Ebenen ist P12 das größte der drei öffentlichen Parkhäuser. Auch hier stehen zwei Stellplätze für „Carsharer“ zur Verfügung.

Das Parkhaus Nordbrückenkopf (P16) befindet sich am Fuß des Philosophenweges, 238 Stellplätze, davon 24 Frauenparkplätze und einen Stellplatz für die Initiative „carsharing“ gibt es hier.

In Neckargemünd, im Zentrum der Altstadt, steht das Parkhaus Pflughof Neckargemünd, welches mit 128 Stellplätzen das kleinste von der HGG verwaltete Parkhaus ist.

Impressum:

Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV) mit Tochtergesellschaften: Stadtwerke Heidelberg AG (SWH), Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB), Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG)

Verantwortung Redaktion: Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Kurfürsten-Anlage 50 · 69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2609
E-Mail info@hvv-heidelberg.de